Aphorismen eines verkannten Philosophen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 27

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469087

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Plan-Hotel

„Wa isch au da i miner Suppe?"
„Hä da isch doch 's Feuferli wo mir z'rugg überchömed!"

Sängerfestliches

«So, wie häts Ihne gfalle am Sängerfest z'Basel?»

«Mini Frau hät mi nid gah la, ich heisse nämlich au Jacob!» Kari

Aphorismen eines verkannten Philosophen

Einkehr tut not, sonst machen die Wirte pleite.

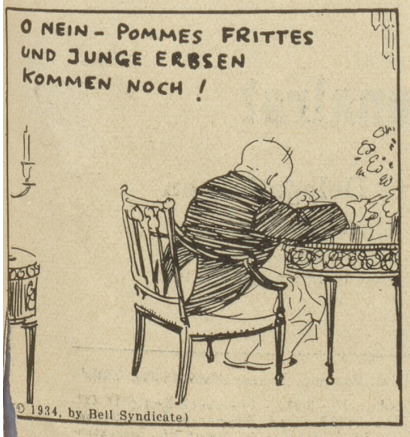
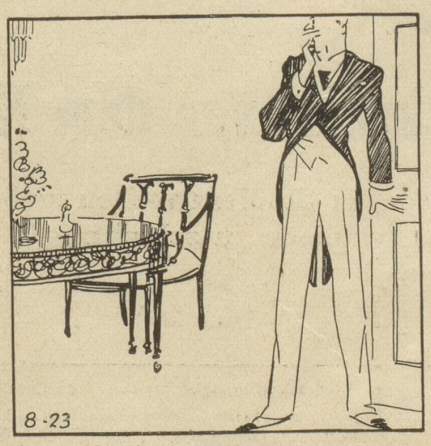
Stillstand bedeutet Rückgang — nur nicht bei den Defiziten.

«Im Wein liegt Wahrheit» — sagte der Oberförster, nahm einen kräftigen Schluck und begann ein Jagdabenteuer zu erzählen.

Was ein Bankier werden will, spekuliert beizeiten.

Es gibt einen Mann, der dich nie vergisst — der Steuerbeamte.

Viele haben das Pulver nicht erfunden, aber sie haben es trotzdem.

Kali

J. Millar Watt